

Inhaltsverzeichnis

1	Selbstmanagement und eigene Positionierung				17
1.1	12 Schritte zur Positionierung ..	17	1.2.3	„In der Summe der Erfahrungen weiß ich, dass meine Arbeit wirklich etwas nützt“ Hochschuldozent Prof. Wolfgang G. Braun.	
1.2	Interviews	18			30
1.2.1	„Im Praktikum hat man mehr Verantwortung erlebt, wie der Alltag wirklich abläuft“ Logopädin Aleksandra Wójcik	18	1.2.4	„Die Ausbildung der Logopäden muss in ein primär qualifizierendes Studium umgewandelt werden!“ Logopädieschulleiter Thomas Brauer.....	
1.2.2	„Die Arbeitsfelder der Logopädie werden sich in Zukunft noch weiter diversifizieren“ Logopädieschulleiterin Dr. phil. Angelika Bauer ...	23			33
2	Existenzgründung und Praxisführung				48
2.1	Businessplan	48	2.4.2	„Ich empfehle, den Vertrag vor Unterschrift von einem Anwalt für Mietrecht prüfen zu lassen!“ Rechtsanwältin Claudia Matt	
2.2	Versicherungen.....	49			62
2.2.1	Unfall-, Berufsunfähigkeits- und Haftpflichtversicherung.....	49	2.4.3	„Für Existenzgründer bietet die azh spezielle Konditionen und Beratungsleistungen.“ Abrechnungszentralen-Geschäftsführerin Susanne Hausmann	
2.2.2	Praxisversicherung.....	51			
2.2.3	Krankenversicherung.....	51			
2.3	Kassenzulassung.....	52	2.4.4	„Unsere Experten sind an guter Zusammenarbeit beim Abrechnungsverfahren interessiert.“ DAK-Pressegesprecher Martin Plass und Daniel Caroppo in Zusammenarbeit mit dem Verband der Ersatzkassen e.V.....	
2.4	Interviews	53			
2.4.1	„Versicherungsvermittler und Verkäufer leben von Provisionen, die die Gesellschaften bezahlen“ Versicherungsmakler Oliver Kenk ..	53			73
3	Frauen und Finanzen – nicht nur für Frauen				77
3.1	Wie denken Sie über Geld?	77		Dipl.-Bankbetriebswirt Michael Hettich.....	
3.2	Finanzberatungen und Kredite ..	77	3.4.2	„Es ist wichtig, sich nicht von seiner Überzeugung abbringen zu lassen!“ Finanzberaterin Helma Sick.....	
3.3	Kassensturz	79			84
3.4	Interviews	80	3.4.3	„Steuern sind nicht langweilig! Ich habe noch Spaß an meinem Beruf.“ Dipl.-Volkswirt und Steuerberater Andreas Hubert.....	
3.4.1	„In Zeiten der Krisen hat es sich bewährt, wie Frauen anlegen!“				95

4	Erfolgreiche Kommunikation ist ein Wirtschaftsfaktor	103		
4.1	Berichterstattung und interdisziplinäre Fallgespräche ..	103	Kinder- und Jugendarzt Dr. Detlef Schlassa	118
4.2	Werbung	104	4.6.4 „Eltern stärker einzubinden, ist immer sinnvoll!“ Kinder- und Jugendärztin Dr. med. Ute Seufert-Satomi	125
4.2.1	Werbeinhalte	104	4.6.5 „Das Kommunikationsverhalten ist mir wichtig, die Interaktion zwischen Mutter und Kind.“ Kinder- und Jugendärztin Dr. med. Angelika Henzler-Le Boulanger....	133
4.2.2	Werbeformen	104	4.6.6 „Machen Sie auf die Behandlung aufmerksam, platzieren Sie sich in Gremien!“ HNO-Arzt Dr. med. Heiner Wirtz	139
4.2.3	Website	104	4.6.7 „Ein Budget ist für mich kein Steuerungsinstrument für die Behandlung von Patienten!“ Hausarzt Dr. med. Peter Rönnefarth	142
4.2.4	Empfehlungen	105	4.6.8 „Dem interdisziplinären Auftrag werden wir gerecht, wenn wir wissen, was wir tun, und dies fachübergreifend kommunizieren.“ Zahnärztin, Kieferorthopädie Dr. med. dent. M. Sc. Gloria Werner	150
4.2.5	Kommunizieren der Praxis-schwerpunkte und Qualifikationen	105	4.6.9 „Ich brauche vor allem eine ehrliche Rückmeldung!“ Vorsitzender des Ärztlichen Kreisvereins Lörrach Dr. med. Ingolf Lenz	153
4.3	Zusätzliche Arbeitsfelder	105	4.6.10 „Die Kinder bei uns sind immer auch noch von noch anderen Störungen betroffen.“ Dipl.-Psychologe Gerald Winkelmann, Frühförderstelle Lörrach	158
4.4	Informations- und Kooperations-veranstaltungen	106	4.6.11 „Bei auffälligen Befunden empfehle ich eine Kontrolle ggf. mit weiterer Abklärung.“ Schulärztin OMedR Ute Berens	162
4.4.1	Eltern-Informationsworkshop für Kindertagesstätten	106		
4.4.2	Informationsabende gemeinsam erleben	106		
4.4.3	Gemeinsam Sprache fördern – Logopäden und Erzieherinnen im Tandem.....	108		
4.5	Erfolgreich Pressetexte für die Praxis schreiben	110		
4.6	Interviews	110		
4.6.1	„Eine Webseite muss man pflegen und ständig aktualisieren.“ Webdesigner Walter Blauth.....	110		
4.6.2	„In der Praxis müssen Erzieherinnen mit Anderen interdisziplinär zusammenarbeiten.“ Sozial-pädagogin Gabriele Marx.....	114		
4.6.3	„Das Verordnungsverhalten der Ärzte muss entsprechend der WANZ-Regelung verlaufen.“			
5	Anstatt eines Nachworts	169		
6	Anhang	171		
6.1	Quellenangaben	171	6.3 Literatur der Autorin	171
6.2	Literaturtipps	171		
7	Sachverzeichnis	172		